

**Katharina Jacobi**

Geschäftsführerin

Antrag  
für den  
Rat  
am 17. Februar 2017

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus  
Hiroshimaplatz 1-4  
Tel.: +49 (551) 400 2785  
Grueneratsfraktion@goettingen.de  
www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Göttingen, 3. Februar 2017

## **Nachhaltige Wohnentwicklung in Geismar fördern – Landschaftsschutz für den Helmsgrund**

*Der Rat möge beschließen:*

Dem Votum des Ortsrates Geismar, den Helmsgrund (West Nr. 8.4.1, Ost Nr. 8.4.2.) aus dem Wohnbau-  
management herauszunehmen und in das Landschaftsschutzgebiet Leinetal aufzunehmen, wird  
entsprochen.

Neue Wohnbauflächen im Süden Göttingens werden in Weiterführung der Bebauung des  
Kiesseecarrees entlang der B 27 (Südliche Feldmark West 1, Nr. 8.7.3) entwickelt.

### **Begründung:**

Am Donnerstag, den 26. Januar 2017 hat der Ortsrat Geismar mit den Stimmen von CDU, FDP und der GRÜNEN die  
Linie aus dem Vorjahr bestätigt, dass der Helmsgrund im Flächennutzungsplan nicht als Baulandmanagement  
geführt werden, sondern ins Landschaftsschutzgebiet Leinetal aufgenommen werden soll.

Insbesondere unter ökologischen Aspekten hat der Ortsrat diesen Beschluss gefasst:

Die Fläche gehört zu den hochwertigen Flächen im direkten Anschluss an die Wohnbebauung Göttingens. Daran  
grenzt nördlich die Streuobstwiese der Realgemeinde Geismar an und südlich der Landwehrgraben, ein besonders  
geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG. Als Bestandteil des LSG Leineauwe könnte der Helmsgrund für beide Biotope  
eine Pufferfläche bilden. Bei einer Bebauung würde hingegen der Erholungsdruck insbesondere auf den  
Landwehrgraben deutlich ansteigen. Zudem würde eine Wohnbebauung mit dadurch bedingter Flächenversiegelung  
den Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens erfordern, wie bereits im FNP vermerkt (Begründung FNP S. 110).

Eine Bebauung in dieser Randlage würde die Erschließung über weitere Straßen mit sich bringen und neue Verkehre  
induzieren, die die Hauptstraße in Göttingen weiter überlasten würden. Durch die Höhenlage ist zu befürchten, dass  
viele Anwohner\*innen ihre Wege nicht mit dem Fahrrad, sondern mit dem PKW zurücklegen würden. Insbesondere  
durch das Fehlen eines Nahversorgers wären weitere Pendelverkehre vorprogrammiert. Der Ruf nach weiteren  
Straßen, damit mehr Flächenversiegelung wäre größer und der Lebensraum von zahlreichen Pflanzen und Tieren,  
bspw. dem Rebhuhn, wäre gefährdet. Der CO<sub>2</sub>- und NO<sub>x</sub>-Ausstoß würde sich erhöhen und damit die Lebensqualität  
aller Geismaraner\*innen beeinträchtigen.

Die Wohnbebauung im Anschluss an das Kiesseecarree würde sich dem gegenüber gut in die vorhandene  
Infrastruktur einfügen: Straßen und Kanäle sind vorhanden oder unmittelbar anschlussfähig, und die nachhaltige  
Sicherung des Einzelhandelsstandortes Benzstraße wäre gegeben. Die Nahversorger und auch die Göttinger  
Innenstadt sind durch die ebene Lage gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Eine Busanbindung müsste noch geschaffen  
werden, käme aber auch den momentan schlecht angebundenen Hinterlieger\*innen im südwestlichen Kiesseecarree  
zugute und könnte auch die Geschäfte im Bereich Benzstraße erschließen.